



Abend-

Zeitung.

180.

Sonnabend, am 29. Julius 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler. (Th. Heft.)

Der Musen-Priester.

Ich opfre früh im Eichenhain,
Bei Phoebus rothem Erstlingschein,
Bei Zephyrs leisem Wehen;
Da schimmert durch der Blätter Gold
Der Göttin Bildniß bräutlich hold,
Von mir allein gesehen.

Wenn dann die Sonne höher steigt,
Schwingt sie sich aufwärts, und entweicht
In immer licht're Fernen;
Ich bleibe zögernd noch zurück,
Voll Sehns, stiller Weisheit Glück
Und Himmelsruh zu lernen.

Ich schau ihr nach, so lang' ich kann,
Und freundlich ernst giebt dann und wann
Sie meinen Blick mir wieder;
Nun keh' ich sinnend nach der Stadt:
Was mich der Blick gelehret hat,
Das lehren euch die Lieder!

Ehr. Feldmann.

Die seltsamen Liebenden.

(Beschluß.)

15.

Sonnensfels trat in Willers anstößendes Zimmer, sein Verlangen nach ärztlichem Beistande auszudrücken. Kaum war deshalb eine Dienerin ausgeschiedt, so erschien die Verwandte, zu der man Theresen gebracht hatte. Die Frau, eine, schon dem Aeußern nach, sehr würdige Person, verbarg ihre Empfindlichkeit nicht über die Hitze, mit wel-

cher der Vater ein gutes Kind, wie Theresen, von sich gestoßen. Seine Hitze wollte zurückkehren, aber der Adel im Blick und Geberde der Dame hielt sie auf einmal in Schranken.

Es findet — sprach die Frau, finster vor sich hinschauend — in dem Verhältnisse unserer Theresen und jenes Fremden ein Geheimniß statt, das ist gewiß.

Willer wollte abermals aufbrausen. Aber der edle Unwille in den Zügen der Verwandten fesselte seinen Zorn von Neuem. Sie gab den Wunsch zu erkennen, mit Wehring selbst zu sprechen. Man führte sie an sein Bett. Umsonst. Er schlummerte jetzt offenbar und ihr selbst schien es nicht rathsam, dem Erschöpften die Wohlthat des Schlafes zu entreißen.

Der eintretende Arzt konnte unter diesen Umständen ebenfalls nichts thun. Die Dame sprach eine Zeitlang heimlich mit Willern. Es war, als ob ihre Rede wieder einigen Frieden in seine bekümmerte Seele bringe. Sonnensfels hingegen zeigte sich düsterer und unzufriedener mit der Welt, als jemals. Derselbe Mensch, auf den er vor zwei Stunden so viel, ja Alles gesetzt haben würde, hatte mit Einemmale eine Zweideutigkeit auf sich geladen, die ihm einer ganz erfreulichen Lösung durchaus unfähig dünkte.

16.

Ein heftiges Fieber, das des Kranken gegen Abend eintretende Schlafreden schon verkündigt hat-